

Protokoll

Zweite GFK-AusbilderInnen-Konferenz am 14.12.2016 in Frankfurt/Main, 10:00-16:30Uhr

Auf Initiative des Fachverbandes für Gewaltfreie Kommunikation wurden TrainerInnen im deutschsprachigen Raum unabhängig ihrer Zugehörigkeit zu einer Organisation zu einem Netzwerktreffen eingeladen.



Foto: oben – Uschi Kellenberger, Cornelia Timm, Gabriele Lindemann, Serena Rust, Beate Brüggemeier, Vera Heim, Sabine Fiedel, Angela Dietz, Flora Lehmann
unten – Simran K. Wester, Andi Schmidbauer, Katharina Sander

Anwesende

- Beate Brüggemeier (nahe Frankfurt a.M.)
- Angela Dietz (nahe Erlangen)
- Sabine Fiedel (Bonn)
- Vera Heim (Zürich, Schweiz)
- Uschi Kellenberger (Thurgau, Schweiz)
- Flora Lehmann (Stuttgart)
- Gabriele Lindemann (Nürnberg)
- Serena Rust (Bad Homburg)
- Katharina Sander (Steyerberg)
- Andi Schmidbauer (München)
- Cornelia Timm (nahe Hannover)
- Simran K. Wester (Hamburg)

Entschuldigt:

- Klaus Karstädt
- Linda Stoib

Moderation: Gabriele (Foto)

Protokollant: Flora

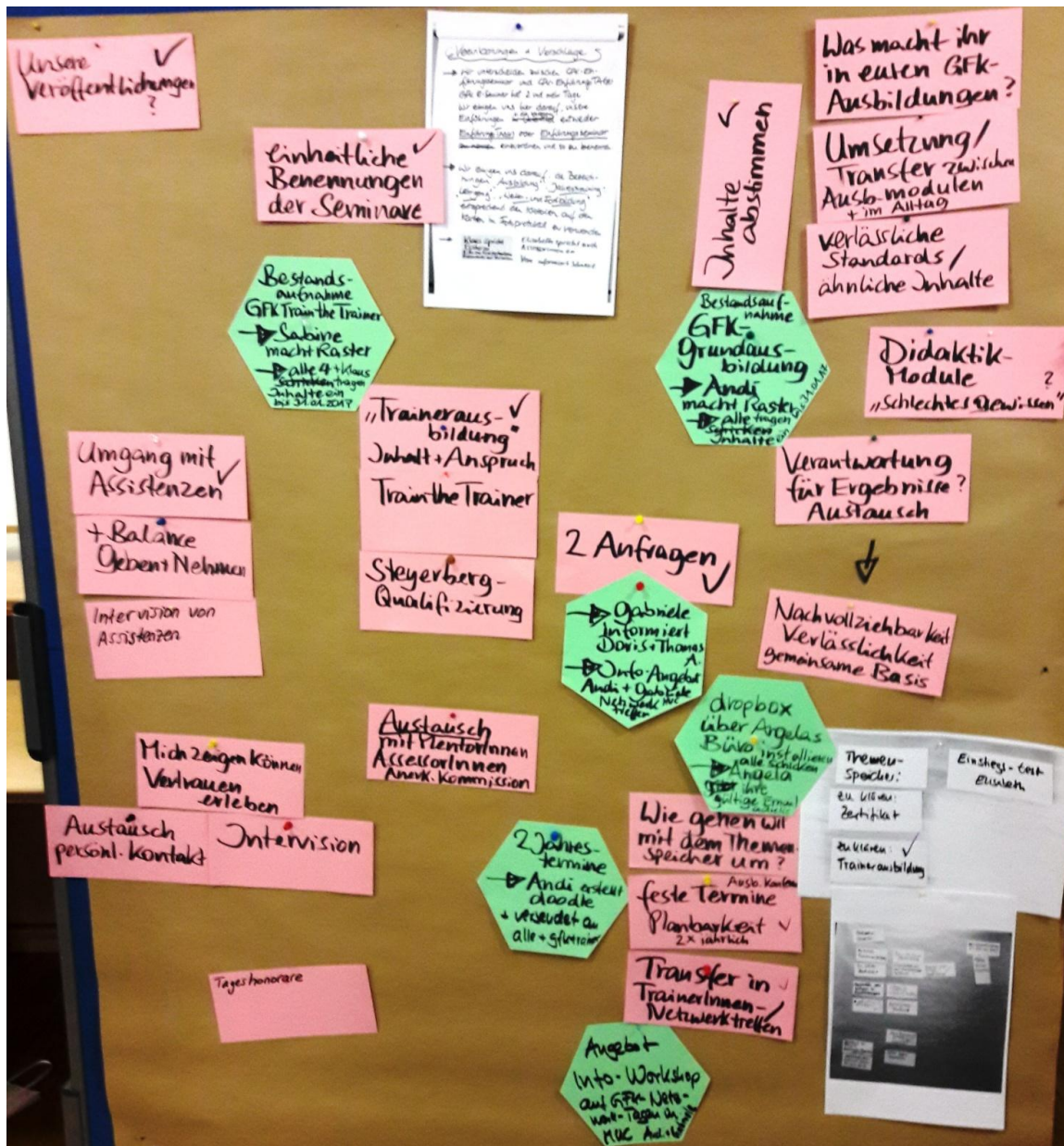
Erlebnisbericht: Uschi

Orga-Team: Andi, Cornelia, Gabriele



Ablauf:

- Einstieg – Was ist in mir lebendig? Was ist mein GfK Hintergrund? Was sind Themen für heute?
- Themen Clustering:



- Austausch: Wie es dazu kam, dass der Fachverband zur AusbilderInnen-Konferenz eingeladen hat, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Organisation und Zertifizierung.
- **Ziele:**
 - o Gleiche Kriterien für Seminare und nachvollziehbare Standards
 - o Regelmäßige und planbare Termine der AusbilderInnen-Konferenz: für einen gemeinsamen Austausch, aus dem sich eventuell Arbeitsgruppen ergeben. Das Anliegen ist, mehr und mehr Interessenten für zukünftige AusbilderInnen-Konferenzen zu finden und sich zu vernetzen
- Mittagspause
- Zwei Themenblöcke á 60 Min.

Block 1

1. Vorarbeit um Seminarinhalte abzustimmen: Austausch über Erkenntnisse aus der Anerkennungsarbeit / Mentorentätigkeit / Zentrum Steyerberg Zertifizierungsarbeit:

- Andi: In der Anerkennungsarbeit beim Fachverband sind neben Entwicklungsprozessen auch Herausforderungen sichtbar, die durch den Austausch über die eingereichten Konfliktdokumentationen deutlich werden – siehe nachstehende Sammlung.
- Gabriele: sie erlebt in ihrer Anerkennungsarbeit zum Teil ausführliche Reflexion und Wachstum, die durch die Supervisionen und Besprechung der Konfliktdokumentationen erkennbar sind. Lernchancen ergänzt sie im Bereich innere Arbeit und Klarheit nach außen.
- Katharina: Vorstellen des Zertifizierungsprozesses im Zentrum Steyerberg; Sehr verschiedene Stolpersteine bei den TeilnehmerInnen
- Cornelia schildert die Herausforderungen der KandidatInnen in ihrer Mentorinnenarbeit beim CNVC.
- Sabine legt in ihrer Arbeit als Mentorin beim CNVC Augenmerk auf die Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen, Begleitung bei Glaubenssätzen, Innere Kind Arbeit
- Simran sieht es als Aufgabe die Assessoren in der Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen zu unterstützen. Ein Stolperstein ist für sie, wenn Menschen in ihren Gefühlen versinken und allein nicht rauskommen
- Angela möchte ihren TeilnehmerInnen schon in der ersten Jahresausbildung vermitteln, dass GFK viel innere Arbeit ist

Gesammelte Herausforderungen:

- Im Konfliktfall werden Bedürfnisse und Strategien verwechselt, z.B. werden Bedürfnisse an Personen gekoppelt (Bsp.: "Ich hätte gerne Wertschätzung vom Vater"), woraufhin es dann zur Konfliktverhärtung kommt bzw. zu Widerstand als Reaktion des Gegenübers
- Fehlende Klarheit über Gefühle und Pseudogefühle
- Das Verhältnis von innerer Empathie und Selbstaussdruck nicht in Balance: Die innere Haltung ist oft gut verinnerlicht, aber es fehlt die sprachliche Gewandtheit sich aufrichtig auszudrücken und mit einer Kontaktbitte abzuschließen

- Mehr auf die Worte achten und diese ändern, damit sich langfristig die Haltung ändert
 - Kein einheitliches Verständnis von Beziehungsbitten
 - Vermischung von Ich- und Du-Ebenen
 - Aufrichtigkeit fehlt, oft wurde der Selbstempathie Prozess nicht häufig genug gemacht (um z.B. aus dem Ärger herauszukommen)
 - Wertschätzung und bewertende Wertschätzung werden oft vermischt (z.B. „Danke für deine Offenheit“)
 - Pseudogefühle werden nicht verstanden
 - Strategien werden mit Bedürfnissen vermischt
 - Bedürfnisse werden an Personen gebunden
- ➔ Thema **einheitliche Benennung der Seminare und Inhalte abstimmen**: Andi fertigt eine Tabelle an „Bestandsaufnahme aktueller GFK-Ausbildungen“, die von den anwesenden TeilnehmerInnen ausgefüllt werden (Inhalte: Name, Titel Ausbildung, Dauer in Tagen, Tagessatz TN Privatzahler, Tagessatz TN Firmenzahler, Voraussetzungen, Erwartungen (was über die Präsenzstunden heraus zu leisten ist), Inhalte)
- ➔ Auf der nächsten AusbilderInnen-Konferenz wird entschieden, wie damit weiter verfahren wird

2. Austausch von Übungen, um mehr in den Körper zu gehen (Somatic Based Empathy, Pantomime Übung)

Block 2

3. Bestandsaufnahme Trainerausbildung, Train the Trainer

Vier Trainerinnen (Sabine, Katharina, Angela, Serena) bieten eine Trainerausbildung an und stellen diese vor. Die Dauer liegt von 1x3 Tage bis zu 4x4 Tage. Auch die Voraussetzungen und Inhalte sind sehr unterschiedlich und umfassen z.B. das Leben als Trainer, Dramaturgie eines Trainings, Methodik und Didaktik, Persönlichkeitsentwicklung, Video-Selbstbeobachtung, Vorstellen eigener Trainingseinheiten, Teilnahme in Regionalgruppen, Reflektionsberichte...

- ➔ Wunsch nach einheitlichem Train the Trainer Konzept, das jedem auch genug Freiheit lässt
- ➔ Sabine fertigt dazu eine Excel Liste

4. Umgang mit Assistenzen

Austausch über Definitionen

- Assistenz / Wiederholer: übernimmt Inhalte im Seminar, kann einspringen, übernimmt auch verantwortlich Aufgaben, begleitet Kleingruppen
- Hospitation: dabei sein, beobachten, mitschreiben, nichts zu tun
- Trainer-Assistenz: Teil der Leitung, vermittelt Inhalte, auch organisatorische Aufgaben

Menschen sollen Gegenleistung bekommen z.B.:

- Assistenz, die das erste Mal dabei ist erhält Reisekosten zurück, beim zweiten Mal auch finanzieller Ausgleich
- Konzept als Datei weiter geben, Rückfragen beantworten, keine Zusatzkosten übernehmen

5. 2 Anfragen von Menschen, die bei der AusbilderInnen-Konferenz dabei sein möchten, aber die Kriterien noch nicht erfüllen

- Entscheidung: Kriterien bleiben bestehen (10 Tage Trainings über 3 Jahre)
- Gabriele informiert die InteressentInnen
- Angebot eines Info-Workshops über die AusbilderInnen-Konferenz auf dem Netzwerktreffen in München 02-2017 von Andi und Gabriele für jeden offen

6. Feste Termine und Planbarkeit der nächsten AusbilderInnen-Konferenz

- Andi schickt Doodle Umfrage für mögliche nächste Termine im Mai, Juni, Juli 2017
- Nächste AusbilderInnen-Konferenz findet wieder in Frankfurt a.M. statt und wird wieder von Andi, Gabriele und Cornelia organisiert. In Zukunft sollen Austragungsorte und das Orga-Team wechseln

7. Umgang mit dem Themenspeicher

- Das Protokoll soll an alle TrainerInnen im Verteiler versendet und zentral gespeichert werden
- Bei den nächsten Konferenzen kann daran weiter gearbeitet werden

Offene Themen:

Thema	Erklärung	Erstellt am:
Zertifikat		03.2016
Einstiegstest einsetzen		03.2016
Eigene Intervision		12.2016
Didaktik Module	Wie kann es mehr Transparenz darüber geben	12.2016
Tageshonorare	Vergleichen und einheitliche Empfehlung erstellen	12.2016

Abschluss:

- Dank ans Orga-Team und Gabriele für die Moderation.
- Das Treffen erinnert an den New Future Prozess, es bildet sich eine Wabe, in der wir Verantwortung übernehmen für die GFK Ausbildungen im deutschsprachigen Raum.

Nachtrag:

Die nächsten beiden AusbilderInnenkonferenzen finden am 3. Mai und 28. November 2017 statt.

Flora Lehmann, 24. Januar 2017